

Highlights in dieser Ausgabe

- S. 1 Aktuelle Marktlage
- S. 2 Deutsche Aktien im Fokus
- S. 3 Aktie der Woche: Powerland
- S. 4 Anleihen, Fonds & Zertifikate
- S. 5 Marktkommentar: Der Juniormarkt
- S. 6 Rohstoffwerte im Überblick
- S. 7 Kurse, Empfehlungen & Links

Marktüberblick

► Chart der Woche



► Kurse

MDAX	11.979,09	EuroStoxx	2.623,83
SDAX	5.188,29	S&P500	1.427,84
TSX	12.137,18	Nasdaq	2.682,07
TSX.V	1.192,86	Nikkei	9.581,46

Stand: 12.12.2012

Aktuelle Marktlage

Aktienmärkte

Die vergangenen Tage vergingen an der Börse wie im Flug. Gute Nachrichten nahmen die Anleger gerne auf, schlechte Meldungen wurden weitgehend ignoriert. Heute Abend könnte dann die **Federal Reserve** für Bewegung sorgen. So mancher Marktbeobachter erwartet, dass die amerikanische Notenbank noch einmal die Märkte mit quantitativen Maßnahmen überraschen werde. Sollte es solch einen Beschluss der Zentralbanker geben, ist den Aktienmärkten in den letzten Handelstagen des Jahres der Rückenwind sicher. Nur im Fall Europas sind wir skeptisch, denn ein altes Schreckgespenst ist wieder aufgetaucht.

Und das ist **Silvio Berlusconi**. Nachdem Italiens Regierungschef **Mario Monti** seinen Rücktritt ankündigte, warf der Mäzen des **AC Milan** und Herrscher über das italienische Massenfernsehen seinen Hut in den Ring.

Noch einmal will der „Cavaliere“ das höchste Amt in Rom erobern. Die Märkte gingen sofort in die Knie, italienische Bankaktien verloren in einer ersten Reaktion bis zu 5% an Wert. Doch: Wovor fürchtet sich Europa? Das ist ganz einfach zu beantworten, denn Berlusconi machte gleich klar, wie er den Wahlkampf führen werde: mit Deutschen und Eurohetze. Das beunruhigt die Märkte, denn Italien ist immer noch die viertgrößte Volkswirtschaft im Euroraum.

Auch wir sehen in dem elendigen Populisten ein großes Problem. Sollten sich die italienischen Wähler für ihn entscheiden, dann droht auf dem Politikparkett wieder Alarmstufe Rot. Berlusconi trauen wir zu, dass er sogar einen Ausstieg des Landes aus dem Euroraum wagen würde - wenn es ihm und dem Machterhalt nützt. Dabei ist Italien noch lange kein Problemland wie Spanien oder Griechen-

land. Zwar ist die Staatsverschuldung mit rund 100% des BIP hoch, doch der Italiener an sich hat kaum Verbindlichkeiten. Somit ist noch nicht die komplette Volkswirtschaft aus den Fugen geraten, zumal es auch viele wettbewerbsfähige Unternehmen gibt. Italien hat - im Gegensatz zu Griechenland - ein Geschäftsmodell, das funktioniert. Wir müssen darauf setzen, dass die Wähler auf dem Stiefel dies noch nicht vergessen haben. Leider kontrolliert Berlusconi den großen Teil der Medien und das macht es schwierig. (td) ◀

DAS INVESTOR MAGAZIN

können Sie unter

www.investor-magazin.de

kostenlos abonnieren.

Empfehlen Sie uns weiter!

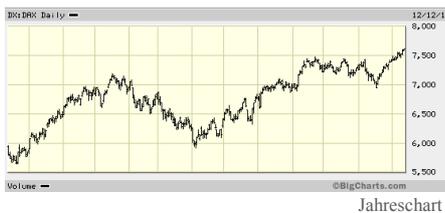
Rohstoffmärkte

Sorgen machen uns weiterhin die Rohstoffmärkte. Während einige Industriemetalle wie **Kupfer** zuletzt kräftig zulegen konnten, blieb der **Goldpreis** weiterhin im Abwärtsmodus. Zwar konnte die Marke von 1.700 US-Dollar je Unze zurückerobert werden, dennoch geben der Notierung auch gute Nachrichten kaum Unterstützung. So haben nach den jüngsten Daten des **World Gold Council** beispielsweise etliche Notenbanken ihre Goldbestände weiter erhöht: Dazu zählen die Türkei (+17,6 Tonnen), Brasilien (+17,2 Tonnen) oder auch Kasachstan (+7,5 Tonnen).

Damit setzt sich der Trend zu größeren Beständen fort, der auch 2013 anhalten sollte. Nur bringt das derzeit dem Goldpreis wenig Hoffnung.

allein die Fed-Sitzung heute Abend, die noch einmal für Bewegung sorgen kann. (td) ◀

DAX



Gold



Aktie der Woche

Powerland: Der China-Knaller 2013?

☒ Viel Skepsis wird gegenüber chinesischen Aktien entgegengebracht. Das hat mit zwei Faktoren zu tun: Zum Einen traut man den Ostasiaten nicht wirklich über den Weg, selbst wenn westliche Bilanzprüfer die Zahlen durchforsten. Dazu beigetragen hat vor allem der Skandal bei **Sino Forest**, einem einst milliardenschweren Konzern, der mit allerlei Tricks seine Bilanz aufpolierte. Viele westliche Investoren wie **Henry Paulson** oder große Fondsgesellschaften wie **BlackRock** fielen auf Sino herein. Auf der anderen Seite stellt sich die berechnete Frage: Warum gehen chinesische Unternehmen in Deutschland an die Börse und nicht in der Heimat? Zumindest für diese Frage gibt es eine gute Erklärung: In China wird der Markt seit Jahren mit IPOs von Staatskonzernen überschwemmt. Dadurch hatten und haben es viele mittelgroße und kleine Unternehmen schwer, überhaupt genug Aufmerksamkeit zu bekommen.

Schlechter Start trotz operativer Erfolge

Eines dieser Chinesen in Deutschland ist **Powerland** (6,60 Euro; DE000PLD5558). Das 2003 gegründete Unternehmen wagte 2011 den Sprung an die Frankfurter Börse. Der Start misslang gründlich: Nachdem das Papier zunächst bis auf knapp 17 Euro stieg, ging es danach steil bergab. Aus

☒ Powerland



Marktkreisen heißt es, dass ein Investor den Ausstieg gesucht habe. Die miserable Kursentwicklung spiegelt aber keineswegs das operative Geschäft wider: So wurde aus Powerland binnen fünf Jahren ein Luxusanbieter. Dazu wurde unter anderem der Designer **Francesco Turchi** an Bord geholt, der auch schon für **Gucci** oder **Bulgari** gearbeitet hat. Der Wechsel in das Hochpreis-Segment hat sich bezahlt gemacht. Die Umsätze haben sich zwischen 2008 und 2011 auf 146,9 Mio. Euro etwa verdreifacht. Die Dynamik kommt aus dem Heimatmarkt: Mit Damenhandtaschen hat man das richtige Produkt für die bessere Mittelschicht Chinas. Daneben werden an mehr als 150 eigenen Standorten auch Koffer oder Dokumententaschen angeboten. Die Anzahl der Geschäfte soll auf 300 bis Ende 2014 steigen.

Wachstum im In- und Ausland

Das künftige Potenzial liegt in China selbst. Die Regierung will den Konsum der Bevölkerung fördern und die Einkommen pro Kopf bis zum Jahr 2020 verdoppeln.



Quelle: Powerland AG

Das hat die neue Führung als Ziel ausgegeben. Powerland kann mit der zunehmenden Zahl an Standorten profitieren. Kurz- bis mittelfristig sollten die verstärkten Marketingaktivitäten des Konzerns fruchten. So hat man sich in eine landesweite beliebte TV-Soap eingekauft. Daneben will man ins Ausland expandieren.

Niedrige Bewertung, attraktive Dividende

2013 sollte der Umsatz bei 240 Mio. Euro liegen. Die Analysten schätzen den Gewinn je Aktie auf 1,72 Euro, woraus sich ein KGV von 4 ergibt. In der niedrigen Bewertung spiegelt sich die China-Skepsis wider. Powerland kann aber mit Wachstum und mit der Dividende viel Vertrauen gewinnen. So wird eine Ausschüttung von 0,34 Euro je Aktie erwartet, die Dividendenrendite liegt bei 5,2%. Charttechnisch scheint der Titel den Boden gefunden zu haben. **Erfahrene Investoren können auf aktuellem Niveau und bei 6,30 Euro gestaffelt einsteigen. Als Stopp empfehlen wir 5 Euro.** (td) ◀

Zahl der Woche:

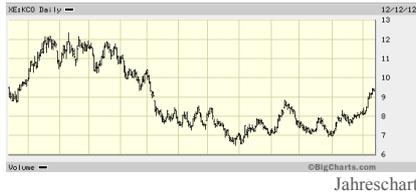
31,5 Mrd. €

So viel Geld haben Anleihegläubiger Griechenland angefordert. Das ist jedenfalls die Zahl, die ein Regierungsmitarbeiter am Dienstagabend bekannt gab. Griechenland will Anleihen auf niedrigem Niveau zurückkaufen, um seine Schuldenlast zu reduzieren. Es ist de-facto bereits der zweite Schuldenschnitt. Der Weg bis zu einer gesunden Schuldenstruktur ist aber noch weit. Im Jahr 2022 will Hellas nur noch mit 124% des BIP verschuldet sein. Zum Vergleich: Deutschland liegt bei rund 84%!

Deutsche Aktien im Fokus

Klöckner & Co: Aktie gewinnt an Fahrt

Die Aktie von **Klöckner & Co.** ist in diesem Tagen kaum zu bremsen. Nachdem das Papier (9,35 Euro; DE000KC01000) mit Verve die 9 Euro-Marke genommen hatte, ging es auch in dieser Woche steil aufwärts. Inzwischen liegen Sie seit unserer Erstempfehlung mit knapp 32% im Plus.



Dabei waren die vergangenen Tage für die Branche nicht leicht. **ThyssenKrupp** hatte einen Verlust von 5 Mrd. Euro ausgewiesen, nachdem Abschreibungen auf die neuen Werke in den USA und Brasilien vorgenommen wurden. Doch die Börsianer werteten dies als den richtigen Schritt, der Restrukturierungskurs des Vorstands kommt an. Nun seien die Bilanzrisiken weitgehend abgearbeitet, so ein Analystenkommentar. Mit dieser neuen Zuversicht legte das Thyssen-Papier kräftig zu und im Schlepptau dürfte Klöckner davon profitiert haben. Für den Stahlhändler sind wir weiterhin optimistisch gestimmt, zumal auch charttechnisch keine größeren Widerstände in Sicht sind. **Noch nicht investierte Anleger können per Abstauber bei 9,25 Euro noch auf den fahrenden Zug aufspringen. Als neue Stoppmarke empfehlen wir nun 7 Euro.** (im) ◀

Hansa Group - Gewaschen wird immer

“Gewaschen wird immer!“ Dieses Motto beschreibt anschaulich das weitgehend konjunkturresistente Geschäft der **Hansa Group**. Das Unternehmen aus Genthin hat sich auf die Herstellung von Wasch- und Reinigungsmitteln konzentriert und beliefert sowohl Top- als auch Handelsmarken. Allerdings hat das Unternehmen zuletzt einen großen Wandel durchgemacht. Das Chemikalien-Handelsgeschäft wurde für rund 30 Mio. Euro verkauft, dafür trieb das Management die Rückwärtsintegration voran. Inzwischen deckt das Unternehmen die Wertschöpfungskette von der Herstellung von Tensidrohstoffen, Tensiden bis zur Produktion des fertigen Produkts ab. Doch Vorstand **Thomas Pfisterer** kann sich einen weiteren Ausbau vorstellen, wie er im Gespräch mit dem *Investor Magazin* verriet.

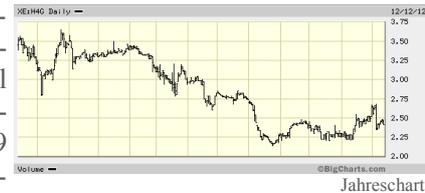
Allerdings hat das derzeit nicht die größte Priorität. Das Unternehmen will erst einmal mit einem Effizienzprogramm die Kosten weiter senken und weitere Synergien aus den Übernahmen heben. Das dürfte die Margen der Hansa Group deutlich verbessern. Zudem plant Pfisterer den weiteren Ausbau der Produktion, um Engpässe zu

vermeiden. Denn die Geschäfte laufen ganz ordentlich und die Hansa Group sieht noch großes Wachstumspotenzial. So könne man weitere Handelsketten als Partner gewinnen, Gespräche werden bereits geführt, wie Pfisterer uns verriet. Daneben wartet das benachbarte Ausland. Hier ist man zwar präsent, allerdings nur als Zulieferer für deutsche Unternehmen. Nun will die Hansa Group auch Kunden aus Frankreich, Benelux oder Polen und Tschechien für sich gewinnen.

Die Ergebnisse des Unternehmens sind in diesem Jahr aufgrund der vielen Sondereffekte kaum mit dem Vorjahr vergleichbar. Der Umsatz lag in den ersten neun Monaten bei rund 325 Mio. Euro, unterm Strich verblieb ein Überschuss von 6,8 Mio. Euro. Pfisterer wollte deshalb keine Ergebnisprognose abgeben, allerdings werde man wohl leicht unter dem Vorjahr landen. Das 2013er-KGV der Aktie (2,47 Euro; DE0007608606) taxieren wir zwischen 10 und 11, was durchaus noch Luft

Hansa Group

für ordentliche Kursgewinne lässt. Allerdings ist der Titel trotz eines Börsenwerts von etwa 119 Mio. Euro noch weitgehend unbekannt.



Rechnen Sie also eher mit einer stetigen Entwicklung. Der defensive Wert eignet sich für langfristig orientierte Anleger. **Diese können die Hansa-Aktie auf aktuellem Niveau und bei 2,40 Euro kaufen. Platzieren Sie Ihren Stopp bitte bei 2,12 Euro.** (im) ◀

Auch Daimler plant Dividendenkürzung

Nach **ThyssenKrupp** und der **Deutschen Telekom** plant auch **Daimler** die Kürzung der Dividende. Das berichtet jedenfalls das *Manager Magazin* und beruft sich auf „Unternehmenskreise“. Statt der noch im Oktober von Finanzvorstand **Bodo Uebber** in Aussicht gestellten 2,20 Euro sollen es laut dem Bericht nur 2 Euro werden. Dies würden jedenfalls die Investor Relations-Manager des Konzerns gegenüber Investoren und Analysten verbreiten - so viel zur Gleichbehandlung der Aktionäre! Der Konzern dementierte den Bericht nicht, sprach nur von einer „attraktiven“ Dividende, die man zahlen werde. An der Börse schadete die Aussicht auf eine geringere Ausschüttung der Aktie (39,45 Euro; DE0007100000) nicht. Die Anleger freuten sich über den gerade abgewickelten Verkauf von **EADS**-Aktien, die einen Reingewinn von 700 Mio. Euro bringen dürften. Wir halten das Daimler-Papier derzeit nicht für sonderlich attraktiv und raten zum **Abwarten.** (im) ◀

Anleihen, Fonds & Zertifikate

2013: Die Wende am Anleihemarkt?

Der **Anleihemarkt** hält die Anleger weiter in Atem. Während Unternehmensanleihen, insbesondere aus dem Mittelstands-Segment, noch ordentliche Renditen abwerfen, und auch die Papiere der Blue-Chips überzeugen können, war 2012 für Staatstitel ein katastrophales Jahr - zumindest für die Gläubiger. Die Papiere des Bundes werfen eine negative Rendite ab, wenn man sie sauber berechnet; denn neben dem Mini-Zins muss man auch die Inflation berücksichtigen. Und die lag in diesem Jahr nach den Zahlen von **Eurostat** im Mittel bei etwa 2%. Die zehnjährigen Bundesanleihen brachten dagegen etwa 1,4% ein. Die Niedrigzinspolitik der Notenbanken und die Flutung der Märkte mit zusätzlichen quantitativen Maßnahmen hält die Rendite unten. Bei den Papieren Spaniens reichte im September die Ankündigung von **EZB-Präsident Mario Draghi**, Anleihekäufe vorzunehmen, um die Rendite zu drücken. Ähnlich lief es mit den Bonds anderer südeuropäischer Staaten.

■ Bund Future



Hellas ist verloren, Spanien macht Hoffnung

Doch das muss so nicht bleiben. Viele Herausforderungen warten auf Staaten wie Griechenland, Italien oder Spanien im kommenden Jahr. Während wir bei den Iberern für die Konjunktur zumindest optimistisch sind - das Tief sollte hinter uns liegen - haben wir die Griechen aufgegeben. Der in den vergangenen Tagen durchgeführte Schuldenrückkauf soll zwar erfolgreich abgelaufen sein (siehe Zahl der Woche), dennoch ist das Land weiterhin mit rund 200% seines BIPs verschuldet. Weitere Schnitte bei den Anleihen werden kommen, und die müssen wir als europäische Steuerzahler alle bezahlen. Denn die Anleihen liegen schon zu einem guten Teil bei der EZB und anderen Notenbanken. Politiker, die das Gegenteil behaupten, lügen. So einfach ist das.

Die Finanzierung wird teurer

Doch 2013 könnte eine Wende im Anleihemarkt darstellen. Man darf nicht vergessen: Die Schwäche anderer Staaten machte Deutschland zu einem gefragten Anlegerhafen. Die günstigen Finanzierungsmöglichkeiten des Bundes reduzieren die Zinslast. Insofern werden hier die Verluste zum Teil kompensiert. Doch die günstigen Zeiten neigen sich dem Ende zu. Zwar hat die **Fed** klargestellt, dass sie bis 2015 den Leitzins niedrig halten wird dennoch naht die Wende. So rechnet beispielsweise die **Hessische Landesbank** damit, dass die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen 2013 bis auf

2% steigen könnte. Bei den zehnjährigen US-Treasuries wird mit einem Anstieg auf etwa 2,2% gerechnet. Das ist im langfristigen Vergleich sehr wenig, dennoch scheint sich die Wende am Markt abzuzeichnen. (td) ◀

Faktor-Zertifikate: Alternative für den bequemen Anleger

Tausende Zertifikate werden täglich neu aufgelegt, dazu gibt es dutzende Produktformen. So manche Innovation ist nicht wirklich nötig, manch andere vereinfacht aber das Anlegerleben. Dazu zählen auch die relativ jungen **Faktorzertifikate**. Dabei können Anleger mit konstanten Hebeln auf die Entwicklung eines Index oder Rohstoffs setzen. Anders als bei den üblichen Knock-Out-Zertifikaten, bei denen die Hebelwirkung vom Abstand des Basiswerts vom Basispreis abhängt, bleibt bei Faktor-Zertifikaten der Hebel gleich. Diese Konstanz wird dadurch erreicht, dass die Faktorwirkung jeweils auf Basis des Vortageschlusskurses berechnet wird. Außerdem gibt es keine Knock-Out-Schwelle.

Konstanter Hebel und keine K.o.-Schwelle

Die **db x-markets** bietet nun auch Faktor-Zertifikate auf Gold und Silber mit den Faktoren 2 und 4 an. Die Papiere funktionieren folgendermaßen. Steigt der Goldpreis beispielsweise im Tagesverlauf um 1%, so gewinnt das Faktor-Zertifikat 2% bzw. 4% hinzu. Berücksichtigen müssen Anleger allerdings, dass Gold in Dollar gehandelt wird, die Zertifikate aber in Euro notieren. Sollte sich der Goldpreis negativ entwickeln, wird auch das mit dem entsprechenden Hebel dargestellt. Allerdings greift bei zu großen Schwankungen ein Anpassungsmechanismus. Wenn nämlich der gehebelte Index 50% verlieren sollte, das Edelmetall also im Laufe eines Handelstages die Verlustschwelle von 25% beim zweifach- bzw. 12,5% beim vierfach gehebelten Index erreicht, wird ein neuer Handelstag simuliert und damit die Berechnungsgrundlage angepasst.

Neben den beiden Edelmetallen gibt es Faktorzertifikate auch auf den DAX und andere Aktienindizes. Generell eignen sie sich für trendstarke Marktphasen. Mehr Information erhalten Sie bei www.db-faktorzertifikate.de (im) ◀

K+S: Mini Long macht weiter Freude

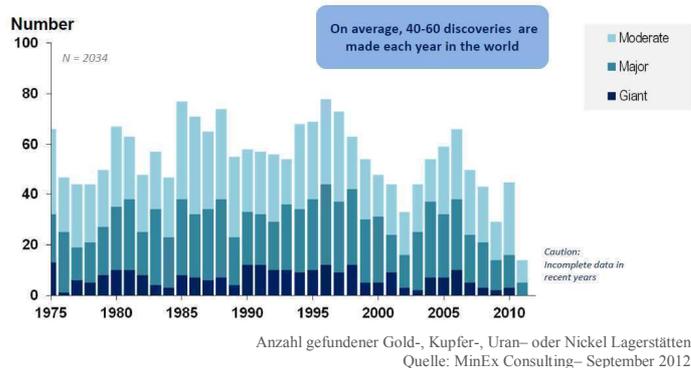
Unsere Hebelspekulation auf die Aktie von **K+S** macht weiter Freude. In der vergangenen Woche ging es bei den Papieren des Düngemittelkonzerns in einem positiven Umfeld aufwärts, die Gewinnwarnung scheinen die Anleger verdaut zu haben. Auch unser Mini Long-Zertifikat der **BNP Paribas** (0,78 Euro; DE000BP5RC03) konnte profitieren. Nach zwei Wochen liegen Sie mit 21,5% in Front. Wir bleiben angesichts der guten Stimmung optimistisch und raten Ihnen, dabeizubleiben. **Ziehen Sie Ihren Stopp aber auf 0,66 Euro nach.** (td) ◀

Marktkommentar

Der Junior Markt - Land der Untoten

Wir waren für Sie in den letzten Wochen unter anderem auf der Hard Assets Konferenz in San Francisco sowie auf der Mines & Money Konferenz in London. Diese Messen sind immer ein sehr guter Indikator für die aktuelle Stimmung an den Rohstoffmärkten. Nicht nur die Besucherzahl, die dieses Jahr vor allem in San Francisco sehr niedrig ausgefallen ist, sondern gerade auch die persönlichen Gespräche mit den Vorständen lassen vermuten, dass gerade im Junior-Explorationsmarkt das Schlimmste noch nicht überstanden ist.

Es ist ein offenes Geheimnis, dass ein Großteil der kleinen Explorationsgesellschaften unterkapitalisiert ist. Viele warten auf die Möglichkeit, sich direkt im neuen Jahr am Kapitalmarkt zu bedienen. Doch die Schlange wird täglich länger. Für die meisten wird es allerdings nicht gut enden und Projekte werden eingestellt, verkauft oder zusammengelegt werden müssen. Und das wird nicht unbedingt zu den Konditionen, geschehen, die sich die Unternehmen wünschen.



Ende November vermeldeten die meisten Gesellschaften ihre Zahlen für das Ende September abgeschlossene dritte Quartal. Die Bilanz ist ernüchternd. Über 600 Junior-Explorationsfirmen verfügen über weniger als 200.000 CAD an Barmitteln. Sollte ein Großteil der Gesellschaften es nicht schaffen, neues Kapital aufzunehmen, werden wir an der Börse viele wandelnde Leichen sehen! Warum?

Lassen Sie uns mal folgende Rechnung aufstellen: die Notierung an der Börse in Toronto kostet jedes Unternehmen einschließlich der Erstellung von Bilanzen, einem Gemeinschaftsbüro mit Telefon und der Veröffentlichung von Berichten durchschnittlich 100.000 CAD im Jahr. Jetzt rechnen Sie noch den CEO, eine Sekretärin und das Gehalt eines Geologen hinzu, so kommen Sie schnell auf 400.000 CAD an Aufwand. Allerdings haben Sie jetzt noch keinerlei Zahlungen für Ihr Grundstück geleistet und auch noch keinerlei Exploration betrieben. Zusammen mit den anfallenden Reisekosten können Sie weitere 400.000 CAD hinzurechnen.



Quelle: CuOro Resources

Sollte das Unternehmen planen, Bohrungen durchzuführen, kommt man schnell auf über 1 Mio. CAD an Kosten im Jahr. Basierend auf den gesammelten Daten von **John Kaiser**, Herausgeber des *Bottom Fish Reports*, fallen ungefähr 50% der an der Venture-Börse in Toronto gelisteten Firmen in die Kategorie, die es nicht schaffen wird, die anfallenden Grundkosten zu decken. Weitere 20% werden es sich nicht leisten können, jegliche Form der Exploration zu betreiben.

Erschwerend kommt die Tatsache hinzu, dass es kaum noch „easy gold“, also einfach zu findendes und abzubauen Gold auf der Welt gibt. Eine Vielzahl an Faktoren führt dazu, dass die Exploration nicht nur länger dauert, sondern auch erheblich teurer wird. Gleichzeitig nimmt die Größe der jeweiligen Lagerstätten ab (siehe Grafik links). Während diese 1980 noch bei durchschnittlich 6 Mio. Unzen Gold lag, lagen wir in 2010 bei 2,9 Mio. Unzen Gold. Für 2012 sollte diese Zahl noch wesentlich geringer ausfallen. Die Frage nach der Wirtschaftlichkeit einer einzelnen Lagerstätte ist zu einem der Hauptkriterien bei der Refinanzierung über die Kapitalmärkte geworden. Sollte diese nicht schnell genug erreicht werden oder zu gering ausfallen, sind die Erfolgsaussichten im aktuellen Marktumfeld äußerst trübe. Auch Großprojekte, wie die Entwicklung von **Barrick Golds** 19 Mio. Unzen Goldprojekt Donlin Creek, sind dem Rotstift bereits zum Opfer gefallen. (kh) ◀

Fazit

Die ersten Monate des neuen Jahres werden zeigen, in welche Richtung sich der Juniormarkt in 2013 entwickeln wird. Investoren bieten sich hier viele Chancen, aber genauso viele Risiken. Achten Sie auf die richtige Mischung aus Barreserven, bewährtem Management und der Lage des Projektes. Übernahme- und Fusionsfantasien könnten zumindest kurzfristig die Kurse beflügeln.

Rohstoffwerte im Überblick

Eldorado Gold begibt \$600 Mio. Anleihe mit 6,125% Coupon

Die Zeiten für Junior-Explorer sind genauso frostig wie die derzeitigen Temperaturen in Deutschland. Aktuell verfügen über 632 Junior-Projekte über weniger als 200.000 US-Dollar Barreserven und Firmen geben sich schon mit Finanzierungen über \$35.000 zufrieden wie kürzlich **Conway Resources**. **Eldorado Gold** (13,20 CAD; CA2849021035) ist dagegen ein wahres Glanzstück gelungen, als das Unternehmen diese Woche 600 Mio. US-Dollar am Finanzmarkt platziert hat. Eldorado, Betreiber von Europas größter Goldmine Kisladag in der Türkei, hat eine Anleihe mit einem Kupon von 6,125% und einer Laufzeit von 8 Jahren begeben. Noch vor einem Monat hatte das Unternehmen von einer Anleihenplatzierung in Höhe von 500 Mio. Dollar abgesehen, weil die diktierten Bedingungen der Banken nicht den Unternehmensvorstellungen entsprachen. Laut Aussagen von Eldorados Finanzvorstandschefin **Fabiana Chubbs** scheint der Markt zu normalen Bedingungen zurückzukehren. Als Eldorado seinen ersten Anlauf stoppte, litten auch weitere Firmen wie **Bombardier** darunter, die gezwungen waren eine Anleihenplatzierung über 1 Mrd. Dollar abzusa-gen. Andere Unternehmen wie **Thompson Creek Metals** haben trotz der widrigen Marktbedingungen 350 Mio. Dollar platziert, mussten aber einen Kupon in Höhe von 9,75% und eine Laufzeit von nur fünf Jahren schlucken. (kh) ◀

Übernahmegerüchte um Alacer Gold

Ebenfalls in der Türkei aktiv ist **Alacer Gold** (4,97 CAD; CA0106791084). Das Unternehmen verfügt mit der Çöpler-Mine über ein erstklassiges Goldvorkommen etwa 120km südwestlich von Erzincan im Osten des Landes. Die aktuelle Ressource beläuft sich auf über 10 Mio. Unzen Gold. Jedoch belasten die Minen in Australien den Aktienkurs des Unternehmens zunehmend. Im letzten Jahr sind die Papiere von Alacer Gold um mehr als 60% eingebrochen. Steigende Produktionskosten und abnehmende Erzqualität haben dafür gesorgt, dass in Australien insgesamt Verluste in Höhe von 23,5 Mio. US-Dollar in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres aufgelaufen sind. In der Türkei hat das Unternehmen hingegen einen Gewinn von 149,7 Mio. Dollar erwirtschaftet. Auch hat Alacer die Prognose für das Gesamtjahr für das Çöpler-Projekt angehoben. Laut einer Recherche von **Bloomberg** wird die Aktie von Alacer Gold aktuell mit dem 0,8-fachen des Nettoinventarwertes gehandelt, aktuell dem größten Discount aller nordamerikanischen Produzenten mit einer Marktkapitalisie-

Alacer Gold



ring von über 1 Mrd. Dollar. Die Analysten von **Evans & Partners** sind der Meinung, dass Investoren das Potential einer Expansion in der Türkei übersehen und zu sehr auf die negativen Meldungen aus Australien reagieren. Alacer Gold ist mit aktuell ca. 1,24 Mrd. CAD an der Börse bewertet, das Çöpler-Projekt kommt alleine auf eine Nettobewertung von 1,96 Mrd. CAD. Interessierte Unternehmen stehen Berichten zufolge Schlange. Neben **AngloGold Ashanti** ist die bereits oben erwähnte **Eldorado Gold** ein möglicher Kaufinteressent. Aber auch von Kaufinteressenten aus China ist die Rede. Jedoch sollte jeder potentielle Käufer einen Plan für das Australiengeschäft in der Schublade haben. **Wir halten Alacer Gold für eine interessante Spekulation. Wir sind davon überzeugt, dass eine Übernahme nicht unter 6,00 CAD möglich ist. Steigen Sie auf aktuellem Niveau und bei 4,75 CAD in die Aktie ein. Als Stopp empfehlen wir 4,40 CAD.** (kh) ◀

PMI Gold und Keegan Resources vor Fusion

Die beiden kanadischen Goldexplorations-Gesellschaften **PMI Gold** (0,86 CAD; CA7301532023) und **Keegan Resources** (4,11 CAD; CA4872751090) haben vergangene Woche ihre Fusion bekanntgegeben. Bei der Transaktion handelt es sich um einen sogenannten Merger of Equals, bei der beide Firmen mit dem gleichen Unternehmenswert gehandelt werden. Keegan wird als Firma fortgeführt. Jeder PMI Gold Aktionär erhält 0,21 Aktien der neuen Gesellschaft **Asanko Gold**. Die neue Gesellschaft wird auf eine Marktkapitalisierung von anfänglich 700 Mio. CAD kommen, wobei die Keegan- und PMI-Aktionäre jeweils um 50% besitzen werden. Asanko Gold, benannt nach der gleichnamigen Region in Ghana, in der beide Gesellschaften ihre Projekte Obotan (PMI) und Esaase (Keegan) besitzen, wird über 6,9 Mio. Unzen Gold mit einem Gehalt von durchschnittlich 1,9 Gramm Gold je Tonne kontrollieren. Beide Projekte sind bereits weit fortgeschritten und liegen nur etwa 15km voneinander entfernt. In einer gemeinsamen Telefonkonferenz bezeichneten die Vorstände **Breese** (Keegan) und **Ellison** (PMI) den Zusammenschluss aufgrund des hohen Synergiepotenzials als „einzigartig“. Äußerst interessant ist auch, dass die neue Gesellschaft auf Barreserven von über 340 Mio. CAD zurückgreifen kann. Der Aufbau der Produktion, zunächst auf Obotan, kann daher vollständig aus eigenen Mitteln finanziert werden. Der Plan sieht vor, bereits in 2014 rund 75.000 Unzen Gold auf Obotan zu produzieren. Im Jahr 2015 soll die Förderung dann auf über 200.000 Unzen steigen. Aus den zu erwartenden Cashflows will das Unternehmen dann den Aufbau der Produktion auf Esaase finanzieren. Die Aktionäre beider Firmen müssen jetzt noch über den Zusammenschluss entscheiden und Ihre Zustimmung erteilen. Breese, der CEO von Asanko werden soll, erwartet, dass dieser Prozess in 90 Tagen abgeschlossen sein dürfte. Ellison soll wird das Amt des President übernehmen. (kh) ◀

Kurse, Termine & Links

Aktuelle Rohstoffpreise

	Aktueller Preis	Veränderung 30.12.2011
Gold (US\$ / Feinunze)	1713,20	10%
Silber (US\$ / Feinunze)	33,12	18%
Öl (Brent; US\$ / Barrel)	107,30	0%
Aluminium (US\$ / Tonne)	2137,00	4%
Blei (US\$ / Tonne)	2301,00	12%
Kupfer (US\$ / Tonne)	8137,00	7%
Nickel (US\$ / Tonne)	17896,00	-4%
Platin (US\$ / Feinunze)	1638,50	17%
Palladium (US\$ / Feinunze)	696,40	6%
Zink (US\$ / Tonne)	2094,00	12%
Zinn (US\$ / Tonne)	23050,00	20%

Stand: 12.12.2012; Quelle: eigene Recherche

Empfehlenswerte Artikel anderer Redaktionen

☒ US-amerikanische Unternehmen sind zuletzt zur Zielscheibe europäischer Politiker geworden, denn sie nutzen Steuerschlupflöcher, um Gewinne in Steuerparadiese zu verlagern. Google ist da ein ganz exemplarisch. Lesenswert: „Google verschiebt 10 Mrd. € aus Europa auf die Bermudas“

► <http://tinyurl.com/im-09-link01>

BISHERIGE & LAUFENDE EMPFEHLUNGEN

Die Aktienmärkte zeigen weiter eine divergente Entwicklung. Während die Rohstoffmärkte von Unsicherheit geprägt sind, laufen deutsche Standardaktien bestens. Bei Osisko Mining kam es zu heftigen Abverkäufen in den vergangenen Tagen. Der Kurs nähert sich bedenklich unserer Stoppmarke an. Wir stufen den Wert deshalb auf Halten ab.

Wert	ISIN	Erstempfehlung	Update	Einstiegskurs	Aktueller Kurs (Stand: 12.12.2012)	Gewinn / Verlust	Aktuelles Votum
Klöckner & Co.	DE000KC01000	12.10.2012	28.11.2012	€ 7,10	€ 9,35	31,7%	Nachkauf bei €9,25 / Stopp: €7
Cancom AG	DE0005419105	24.10.2012	05.12.2012	€ 11,15	€ 13,90	24,7%	Kaufen bis €13,45 / Stopp: €10,50
Uranerz Energy	US91688T1043	31.10.2012	-	€ 1,28	€ 1,05	-15,0%	Rücksetzer nutzen / Stopp: €0,90
Puma SE	DE0006969603	07.11.2012	-	€ 219,25	€ 224,15	2,2%	Nachkauf bei €215 / Stopp: €185
Pirelli & C SpA	IT0004623333	14.11.2012	-	€ 5,44	€ 5,60	2,9%	Kauf bei €5,40/5,20 / Stopp: €4,40
Ridgeline Energy	CA7660821017	14.11.2012	-	\$ 0,37	\$ 0,47	27,7%	Kauf bis \$0,36 / Stopp: \$0,30
KWG Komm. Wohnen	DE0005227342	21.11.2012	-	€ 5,28	€ 5,59	5,9%	Kaufen €5,30/5 / Stopp: €4
SilverCrest Mines	CA8283651062	21.11.2012	28.11.2012	\$ 2,64	\$ 2,58	-2,3%	Kaufen / Stopp: \$2,35
Kilian Kerner	DE000A1H33L1	28.11.2012	-	€ 1,10	€ 1,12	1,8%	Kaufen bei €1,15/1 / Stopp: €0,84
Newmont Mining	US6516391066	28.11.2012	-	\$ 46,00	\$ 45,33	-1,5%	Kaufen bis \$47 / Stopp: \$42
Sky Deutschland	DE000SKYD000	28.11.2012	-	€ 3,75	€ 3,95	n.a.	Kaufen €3,75/3,65 / Stopp: €3,20
Lomiko Metals	CA54163Q1028	28.11.2012	-	\$ 0,05	\$ 0,06	20,0%	Kaufen bis \$ 0,05 / Stopp: \$0,025
Osisko Mining	CA6882781009	28.11.2012	-	\$ 8,11	\$7,23	-10,8%	Kaufen \$8,20/8 / Stopp: \$7,20
2G Energy	DE000A0HL8N9	05.12.2012	-	€ 29,00	€ 31,80	9,66%	Kaufen €29/€28 / Stopp: €22
K+S Mini Long	DE000BP5RC03	28.11.2012	-	€ 0,65	€ 0,79	21,5%	Stopp: €0,60
Hansa Group	DE0007608606	12.12.2012	-	€ 2,47	-	-	Kaufen €2,47/2,40 / Stopp: €2,12
Alacer Gold	CA0106791084	12.12.2012	-	\$ 4,97	-	-	Nachkauf bei \$4,75 / Stopp: \$4,40
Powerland	DE000PLD5558	12.12.2012	-	€ 6,60	-	-	Nachkauf bei €6,30 / Stopp: €5,00

☒ In der Kritik steht Google auch wegen seiner Datensammelwut. Wer es künftig auf einfache Art und Weise vermeiden will, dass sein Suchverhalten im Internet von Google gespeichert wird, kann ohne Nachteile in Kauf zu nehmen auf die „diskreteste Suchmaschine der Welt ausweichen:

► <http://tinyurl.com/im-09-link02>

☒ Früher herrschten die „sieben Öl-Schwestern“ über die Ölwelt. Inzwischen haben sich sieben Konzerne aus Schwellenländern aussichtsreich positioniert. Der Markt und die Welt verändert sich: „Sieben neue Schwestern umarmen die Welt der Energie“

► <http://tinyurl.com/im-09-link03>

☒ Wer mehr über die Geschichte der „sieben Schwestern“ und ihrer Dominanz auf dem Ölmarkt wissen will, sollte sich die Dokumentation des ORF ansehen. Das Video läuft etwa über 45 Minuten: „Das Geheimnis der 7 Schwestern“

► <http://tinyurl.com/im-09-link04>

☒ Niemand ist reicher als Dagobert Duck. Diese Woche feiert der Erpel aus Entenhausen seinen 65. Geburtstag. Was Sparer von dem alten Geizhals lernen können – und welche Rolle Warren Buffett und George Soros dabei spielen. Das Handelsblatt zeigt Ihnen den Weg:

► <http://tinyurl.com/im-09-link05>

Disclaimer

Interessenkonflikt

Unser verantwortlicher Herausgeber TK News Services UG (haftungsbeschränkt) hat gegebenenfalls ein Vertragsverhältnis mit den auf investor-magazin.de sowie im Investor Magazin Börsenbrief vorgestellten Unternehmen und wird hierfür unter Umständen vergütet. Investor Magazin wird Sie jeweils detailliert in dem Börsenbrief informieren, bei welchem von uns vorgestellten Unternehmen welcher Interessenkonflikt besteht.

Grundsätzlicher Hinweis auf mögliche Interessenkonflikte gemäß Paragraph 34 WpHG i.V.m. FinAnV:

TK News Services UG (haftungsbeschränkt) oder Mitarbeiter, Berater und freie Redakteure des Unternehmens können jederzeit Long- oder Shortpositionen an allen vorgestellten Unternehmen halten, eingehen oder auflösen. Das gilt ebenso für Optionen und Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren. Die daraus eventuell resultierenden Wertpapiertransaktionen können unter Umständen den jeweiligen Aktienkurs des Unternehmens beeinflussen.

Risikohinweis und Haftungsausschluss

Jedes Investment in Wertpapiere ist mit Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall sogar zum Totalverlust kommen. Insbesondere Investments in (ausländische) Nebenwerte sowie Small- und Microcap-Unternehmen, sind mit einem überdurchschnittlich hohen Risiko verbunden. So zeichnet sich dieses Marktsegment durch eine besonders große Volatilität aus und bringt die Gefahr eines Totalverlustes des investierten Kapitals mit sich.

Weiterhin sind Small- und Micro-Caps oft sehr markteng und wir raten Ihnen ausdrücklich, jede Order streng zu limitieren. Eine Investition in Wertpapiere mit geringer Liquidität und niedriger Börsenkapitalisierung ist höchst spekulativ und stellt ein sehr hohes Risiko dar. Aufgrund des spekulativen Charakters der dargestellten Unternehmen, ist es durchaus möglich, dass bei Investitionen Kapitalminderungen bis hin zum Totalverlust, eintreten können. Engagements in den Publikationen der von Investor Magazin vorgestellten Aktien bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Die Publikationen von Investor Magazin dienen ausschließlich zu Informationszwecken.

Die veröffentlichten Informationen geben lediglich einen Einblick in die Meinung der Redaktion bzw. Dritter zum Zeitpunkt der Publikationserstellung. Autoren und Redaktion können deshalb für Vermögensschäden unter keinen Umständen haftbar gemacht werden. Alle Angaben sind ohne Gewähr, wir versichern aber, dass wir uns nur Quellen bedienen, die wir zum Zeitpunkt der Erstellung für zuverlässig und vertrauenswürdig halten. Obwohl die in den Analysen und Markteinschätzungen von Investor Magazin enthaltenen Wertungen und Aussagen mit der angemessenen Sorgfalt erstellt wurden, übernehmen wir keinerlei Verantwortung oder Haftung für Richtigkeit, Fehler, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit der dargestellten Sachverhalte, Versäumnisse oder falsche Angaben. Dies gilt ebenso für alle von unseren Gesprächspartnern in den Interviews geäußerten Darstellungen, Zahlen, Planungen und Beurteilungen sowie alle weiteren Aussagen.

Die Hintergrundinformationen, Markteinschätzungen und Wertpapieranalysen, die Investor Magazin auf seiner Webseite veröffentlicht, stellen weder ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelten Wertpapiere noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren im allgemeinen dar. Den Ausführungen liegen Quellen zugrunde, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Beiträge für vertrauenswürdig erachtet. Dennoch ist die Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen bzw. der Aktienbesprechungen für die eigene Anlageentscheidung möglicherweise resultieren können, kategorisch ausgeschlossen. Wir geben zu bedenken, dass Aktien grundsätzlich mit Risiko verbunden sind. Jedes Geschäft mit Optionsscheinen, Hebelzertifikaten oder sonstigen Finanzprodukten ist sogar mit äußerst großen Risiken behaftet. Aufgrund von politischen, wirtschaftlichen oder sonstigen Veränderungen kann es zu erheblichen Kursverlusten, im schlimmsten Fall zum Totalverlust des eingesetzten Kapitals kommen. Bei derivativen Produkten ist die Wahrscheinlichkeit extremer Verluste mindestens genauso hoch wie bei Small- und Micro Cap Aktien, wobei auch die großen in- und ausländischen Aktienwerte schwere Kursverluste bis hin zum Totalverlust erleiden können. Jeglicher Haftungsanspruch auch für ausländische Aktienempfehlungen, Derivate und Fondsempfehlungen wird daher grundsätzlich ausgeschlossen. Zwischen dem Leser und den Autoren bzw. der Redaktion kommt durch den Bezug der Investor Magazin -Publikationen kein Beratungsvertrag zustande, da sich unsere Empfehlungen lediglich auf das jeweilige Unternehmen, nicht aber auf die Anlageentscheidung, beziehen.

Die Investor Magazin -Publikationen stellen weder direkt noch indirekt ein Kauf- oder Verkaufsangebot für die behandelte(n) Aktie(n) noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren generell dar. Eine Anlageentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieser Publikation erfolgen. Investor Magazin ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in den Veröffentlichungen enthaltenen Ansichten und Rückschlüsse folgen bzw. folgen könnten. Der Leser wird nachdrücklich aufgefordert, alle Behauptungen selbst zu überprüfen. Eine Anlage in die von uns vorgestellten, teilweise hochspekulativen Aktien sollte nicht vorgekommen werden, ohne vorher die neuesten Bilanzen und Vermögensberichte des Unternehmens bei der Securities and Exchange Commission (SEC) unter der Adresse www.sec.gov oder anderweitigen Aufsichtsbehörden zu lesen und anderweitige Unternehmensanalysen durchzuführen. Investor Magazin übernimmt keine Garantie dafür, dass der erwartete Gewinn oder die genannten Kursziele erreicht werden. Herausgeber und Mitarbeiter von Investor Magazin sind keine professionellen Investitionsberater.

Sie sollten sich vor jeder Anlageentscheidung (z.B. durch Ihre Hausbank oder einen Berater Ihres Vertrauens) weitergehend beraten lassen. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen grundsätzlich breit streuen. Der Herausgeber hat keine Aktualisierungspflicht. Er weist darauf hin, dass Veränderungen in den verwendeten und zugrunde gelegten Daten und Tatsachen bzw. in den herangezogenen Einschätzungen einen Einfluss auf die prognostizierte Kursentwicklung oder auf die Gesamteinschätzung des besprochenen Wertpapiers haben können. Investor Magazin und/oder deren Eigentümer und Mitarbeiter können Long- oder Shortpositionen in den beschriebenen Wertpapieren und/oder Optionen, Futures und andere Derivate, die auf diesen Wertpapieren basieren, halten. Weiterhin dürfen Herausgeber, Inhaber und Autoren zu jeder Zeit Wertpapiere der vorgestellten Gesellschaften halten und behalten sich das Recht vor, zu jedem Zeitpunkt diese Wertpapiere zu kaufen oder verkaufen.

Da unsere Dienstleistungen des Finanzjournalismus und der Analyse für Aktienunternehmen und Kunden hier veröffentlicht werden und im Interessenkonflikt zur unabhängigen Analyse gedeutet werden müssen, teilen wir hiermit Folgendes mit: Es kann nicht ausgeschlossen werden, dass die auf der Webseite und Newsletter von Investor Magazin veröffentlichten Interviews und Analysen von den jeweiligen Unternehmen oder verbundenen Dritten im Auftrag gegeben und bezahlt worden sind. Investor Magazin und seine Mitarbeiter werden teilweise direkt oder indirekt für die Vorbereitung und elektronische Verbreitung der Veröffentlichungen und für andere Dienstleistungen von den besprochenen Unternehmen oder verbundenen Dritten mit einer Aufwandsentschädigung entlohnt. Diese Publikationen von Investor Magazin dürfen weder direkt noch indirekt in Großbritannien, in Japan, die USA oder Kanada oder an US-Amerikaner oder eine Person, die ihren Wohnsitz in Kanada oder Großbritannien hat, übermittelt werden, noch in deren Territorium gebracht oder verteilt werden. Die Veröffentlichungen von Investor Magazin dürfen in Großbritannien nur bestimmten Personen im Sinne des Financial Services Act 1986 zugänglich gemacht

werden. Personen, die unsere Publikation erhalten, müssen diese und alle anderen Restriktionen beachten und sich hierüber entsprechend informieren. Werden diese Einschränkungen nicht beachtet, kann dies als Verstoß der jeweiligen Landesgesetze der genannten und analog dazu möglicherweise auch nicht genannten Länder gewertet werden.

Keine Garantie für Kursprognosen

Bei aller kritischen Sorgfalt hinsichtlich der Zusammenstellung und Überprüfung unserer Quellen, wie etwa SEC Filings, offizielle Firmen News oder Interviewaussagen der jeweiligen Firmenleitung, können wir keine Gewähr für die Richtigkeit, Genauigkeit und Vollständigkeit der in den Quellen dargestellten Sachverhalte geben. Auch übernehmen wir keine Garantie oder Haftung dafür, dass die von "Investor Magazin" oder deren Redaktion vermuteten Kurs oder Gewinnentwicklungen der jeweiligen Unternehmen erreicht werden.

Keine Gewähr für Kursdaten

Für die Richtigkeit der auf der Internetseite und im Newsletter des "Investor Magazin" dargestellten Charts und Daten zu den Rohstoff-, Devisen- und Aktienmärkten wird keine Gewähr übernommen.

Hinweise der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht

Weitere Hinweise, die dazu beitragen sollen, sich vor unseriösen Angeboten zu schützen finden Sie in Broschüren der BaFin (Links anbei):

Geldanlage – Wie Sie unseriöse Anbieter erkennen (pdf/113 KB):

http://www.bafin.de/vb_geldanlage.pdf

Wertpapiergeschäfte – Was Sie als Anleger beachten sollten (pdf/326 KB):

http://www.bafin.de/vb_wertpapiergeschaeft.pdf

Haftungsbeschränkung für Links

Die Investor Magazin-Webseite und der Investor Magazin-Newsletter enthalten Verknüpfungen zu Websites Dritter ("externe Links"). Diese Websites unterliegen der Haftung der jeweiligen Betreiber. Der Anbieter hat bei der erstmaligen Verknüpfung der externen Links die fremden Inhalte daraufhin überprüft, ob etwaige Rechtsverstöße bestehen. Zu dem Zeitpunkt waren keine Rechtsverstöße ersichtlich. Der Anbieter hat keinerlei Einfluss auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung und auf die Inhalte der verknüpften Seiten. Das Setzen von externen Links bedeutet nicht, dass sich der Anbieter die hinter dem Verweis oder Link liegenden Inhalte zu Eigen macht. Eine ständige Kontrolle dieser externen Links ist für den Anbieter ohne konkrete Hinweise auf Rechtsverstöße nicht zumutbar. Bei Kenntnis von Rechtsverstößen werden jedoch derartige externe Links unverzüglich gelöscht. Falls Sie auf eine Seite stoßen, deren Inhalt geltendes Recht (in welcher Form auch immer) verletzt, oder deren Inhalt (Themen) in irgendeiner Art und Weise Personen oder Personengruppen beleidigt oder diskriminiert verständigen Sie uns bitte sofort.

"Mit Urteil vom 12.Mai 1998 hat das Landgericht Hamburg entschieden, dass man durch die Ausbringung eines Links die Inhalte der gelinkten Seiten gegebenenfalls mit zu verantworten hat. Dies kann nur dadurch verhindert werden, dass man sich ausdrücklich von diesem Inhalt distanzieren. Für alle Links auf dieser Homepage gilt: Wir distanzieren uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten auf der Investor Magazin-Webseite und im Investor Magazin-Newsletter und machen uns diese Inhalte nicht zu Eigen."

Haftungsbeschränkung für Werbeanzeigen

Für den Inhalt von Werbeanzeigen auf der Investor Magazin Webseite oder im Investor Magazin-Newsletter ist ausschließlich der jeweilige Autor bzw. das werbetreibende Unternehmen verantwortlich, ebenso wie für den Inhalt der beworbenen Webseite und der beworbenen Produkte und Dienstleistungen. Die Darstellung der Werbeanzeige stellt keine Akzeptanz durch den Anbieter dar.

Kein Vertragsverhältnis

Mit der Nutzung der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Newsletters kommt keinerlei Vertragsverhältnis zwischen dem Nutzer und dem Anbieter zustande. Insofern ergeben sich auch keinerlei vertragliche oder quasiervertragliche Ansprüche gegen den Anbieter.

Urheber- und Leistungsschutzrechte

Die auf der Investor Magazin-Webseite und des Investor Magazin-Börsenbrief und auf anderen Medien (z.B. Twitter, Facebook) veröffentlichten Inhalte unterliegen dem deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht. Jede vom deutschen Urheber- und Leistungsschutzrecht nicht zugelassene Verwertung bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Anbieters oder jeweiligen Rechteinhabers. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Einspeicherung, Verarbeitung bzw. Wiedergabe von Inhalten in Datenbanken oder anderen elektronischen Medien und Systemen. Inhalte und Rechte Dritter sind dabei als solche gekennzeichnet. Die unerlaubte Vervielfältigung oder Weitergabe einzelner Inhalte oder kompletter Seiten ist nicht gestattet und strafbar. Lediglich die Herstellung von Kopien und Downloads für den persönlichen, privaten und nicht kommerziellen Gebrauch ist erlaubt. Links zur Website des Anbieters sind jederzeit willkommen und bedürfen keiner Zustimmung durch den Anbieter der Website. Die Darstellung dieser Website in fremden Frames ist nur mit Erlaubnis zulässig.

Schutz persönlicher Daten

Die personenbezogenen Daten (z.B. Mail-Adresse bei Kontakt) werden nur von TK News Services UG (haftungsbeschränkt) / Investor Magazin oder von dem betreffenden Unternehmen zur Nachrichten- und Informationsübermittlung im Allgemeinen oder für das betreffende Unternehmen verwendet.

Kontakt

TK News Services UG (haftungsbeschränkt)

Ohmstraße 65 | 60486 Frankfurt am Main

Tel: 069 - 175548320 | Fax: 069 - 175548329

E-Mail: info@investor-magazin.com

Herausgeber: Kai Hoffmann

Redaktion: Kai Hoffmann, Tarik Dede (freier Redakteur)

Kopie / elektronische Verbreitung nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlags.